

1) s. AH 75/117

2) vgl. AH 20/190; 23/34

Original, mit Siegel - AH 75, 250 und 259 - Blatt 259^r leer

119

[1636 November 1., Lyon]

A

SCHREIBEN¹ VOM [STUDENTEN] HEINRICH II. ZURLAUBEN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

"mich nimbt es wunder wie es um den Herrn vater, undt umb die frauw Muoter [Euphemia H o n e g g e r] und um alle stande, was mich anbelanget so bin ich ietzundt kranckh, als nemblich mit einem teglichen fieber behaft, hab da noch nie kein freiwe, hab auch müessen schon 2 mal [zu Ader] lassen. Dernach so ... nimbts mich auch wunder ob ihr mine brief alle empfangen haben, dan ich nur einen vom Herrn vatern empfangen, wellendt mihr auch schriben ob der bruoder [B e a t J a k o b I. Zurlauben] habe hochzeit² gehalten. Gruezendt mihr die frauw Muoter, den bruoder und min geschwisterten³".

- 1) Diese Zeilen befinden sich auf einem Brief, den der Kostherr von Heinrich II. Zurlauben, C a m e t, an Beat II. Zurlauben gesandt hatte, s. AH 75/120.
 2) Beat Jakob I. Zurlauben hatte am 29. Oktober 1636 Maria Barbara R e d i n g geheiratet.
 3) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stamntafel" 863, 7.5.1.-7.5.11.

Original - AH 75, 251^r

120

1636 November 1., Lyon

A

SCHREIBEN VON [KOSTHERR] CAMET AN [DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN

"Il n'y a rien qui cause des incommodites comme Le Changement de pays ou Il faut estre grandement Robuste pour y resister, vostre fils [H e i n r i c h II. Zurlauben, damals Student in Lyon]¹ estant d'une complexion assez delicate a sentir Les effects que produit ce Changement, Et Ne scay a quoy en attribuer La faute, p[le]utestre que les brouliars qui font ordinairement pendant Les vendanges Luy pourroient avoir Causé une fiebure qui l'a depuis Mardy 21